



Antrag Nr.: A0459/11
Datum:

ANTRAG

SPD-Fraktion

Gegenstand:

Reisebusparkplatz unterhalb der Carolabrücke

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

- 1.) die Ausführungsplanung für die Umgestaltung/Neuordnung der Bus- und Pkw-Parkplätze sowie den Ausbau des Elbradwegs im Bereich Carolabrücke gemäß der Vorlage V3104/2009 schnellstmöglich zu veranlassen und das Projekt zügig umzusetzen - falls erforderlich, auch unabhängig von der Servicezone;.
- 2.) in einem Gespräch mit den relevanten Akteuren (Sächsische Dampfschiffahrt, DMG, Reisebusbranche, City-Management, etc.) die geplante Entwicklung des Reisebusparkplatz vorzustellen, mit ihnen die Anforderungen an den Servicebereich abzustimmen und Möglichkeiten der Beteiligung/Unterstützung abzuklären.
- 3.) zur Findung eines geeigneten Betreibers für den geplanten Servicebereich mit WC-Anlage und Kiosk eine neue Ausschreibung mit verbesserten Konditionen vorzubereiten und parallel zu prüfen, ob diese Funktionen auch durch eine Erweiterung der mobilen Servicestation der Sächsischen Dampfschiffahrt übernommen werden können.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ortsbeirat Altstadt		öffentlich	beratend
Ausschuss für Wirtschaftsförderung		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau		öffentlich	(federführend) beschließend

Begründung:

Der Parkplatz ist für den Reisebustourismus von zentraler Bedeutung. Die Notwendigkeit zur Umgestaltung und Aufwertung der Anlage ist unstrittig. Bereits 2004 wurde im Rahmen der Fortschreibung des Verkehrskonzeptes ein Reisebusterminal an dieser Stelle gefordert. Es folgten fünf weitere, im Stadtrat beziehungsweise in den Ausschüssen beschlossene Vorlagen und Anträge. Für eine moderne Toilettenanlage am Parkplatz unter der Carolabrücke haben sich Ortsbeirat und Ortsamt sogar bereits seit über 15 Jahren eingesetzt.

Ein schlüssiges Konzept zur Umgestaltung/Neuordnung der Bus- und Pkw-Parkplätze wurde im Bauausschuss im August 2008 nahezu einstimmig beschlossen (V2368). Wegen der Dringlichkeit der Maßnahme schlug die Stadtverwaltung dann im März 2009 eine Finanzierung der Parkplatzanlagen aus Stellplatzablösemitteln vor, die der Finanzausschuss bestätigte (V3104). Seitdem stehen für das Projekt Mittel in Höhe von 390.000 Euro zur Verfügung. In der Vorlage heißt es auch: „Die Erschließungsleistungen für die Servicezone, deren Standort planerisch bereits festgesetzt wurde, sind in der Position Busparkplatz enthalten. Damit ist gesichert, dass bei einer zeitlich verzögerten Nachrüstung der Serviceelemente durch das Liegenschaftsamt verlorene Aufwendungen vermieden werden.“

Gleichwohl wurde insbesondere die nicht endgültig geklärte Frage der WC-Anlage, für deren hochbauliche Errichtung und Betreuung der Geschäftsbereich Finanzen und Liegenschaften zuständig ist, als Begründung für den Aufschub des gesamten Projektes herangezogen. Dabei spricht nichts gegen eine stufenweise Realisierung. Ziel des Antrages ist es, diese Blockade zu überwinden und auch für die Betreuung des Servicebereiches eine Lösung zu entwickeln. Die Tourismusbranche hat ein großes Interesse an einem funktional und attraktiv gestalteten Reisebusparkplatz, die große Touristenfrequenz bietet zugleich Potenziale für den wirtschaftlichen Betrieb des Servicebereiches, die man mit einer Ausschreibung ausloten könnte.

Die erfolglose erste Ausschreibung lag auch an ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen. Dem hohen Qualitätsanspruch an die Servicezone mit entsprechend hohem Investitionsaufwand standen unsichere Einnahmeerwartungen gegenüber. Hinzu kamen schwer kalkulierbare Risiken im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Carolabrücke. Ohne verbesserte Konditionen lässt sich voraussichtlich kein Investor/Betreiber finden. Es wäre deshalb zu prüfen, wie die Konditionen zu verbessern wären oder ob ein Pachtmodell nicht die bessere Variante wäre. Alternativ wäre gegebenenfalls auch ein Ausbau der unmittelbar benachbarten Service-Station der Sächsischen Dampfschiffahrt denkbar. Auf jeden Fall ist auszuschließen, dass die Neuordnung des Bereichs unterhalb der Carolabrücke noch länger an der ungeklärten Frage der Servicezone scheitert.

Dr. Peter Lames